

Datensatz **Pro05.00010.012016**
Eingang 14.01.2016
Kontakt



ideen
Wettbewerb
integration

Name **Diana Kamp**
Gymnasium Schloss Neuhaus
Straße Nr.
PLZ
Ort
Region Paderborn
Email Kamp-gsn@gmx.de
Homepage <http://www.gymnasium-schloss->

Video
Bereich **05 Best Practice**

© Presse iwi
Fotos 5
Skizzen
Video



Headline **Kunsttüten für Schultüten**
Ein Projekt aus dem Kunst- und Religionsunterricht am GSN

Kurztext *Paderborn 14.01.2016* Wir haben unsere Ideen zur Willkommenskultur im Kunstunterricht statt auf Papier auf Einkaufstüten gezeichnet, die wir dann in Einzelhandelsgeschäften zum Kauf angeboten haben. Der Kunde konnte entscheiden, ob er seine gekauften Bücher, Schuhe etc. in einer kostenlosen Plastiktüte oder in einer Kunsttüte für 2 Euro abtransportiert. Dadurch kamen fast 2500 Euro zusammen.

Langtext **Kunsttüten für Schultüten**
Ein Projekt aus dem Kunst- und Religionsunterricht am GSN

Projektidee

Angeregt durch das Thema in den Medien, wollten auch wir einen Beitrag zur Willkommenskultur leisten. Als Schüler lag uns besonders die Situation von Gleichaltrigen am Herzen, wir wollten andere Schüler in der Institution Schule willkommen heißen, ihnen einen guten Start bei uns ermöglichen, zeigen, dass wir uns auf sie freuen.

Hierzu haben wir unsere Ideen zur Willkommenskultur im Kunstunterricht statt auf Papier auf Einkaufstüten gezeichnet, die wir dann in Einzelhandelsgeschäften zum Kauf angeboten haben. Der Kunde konnte an der Kasse entscheiden, ob er seine gekauften Bücher, Schuhe etc. in einer kostenlosen Plastiktüte oder in einer unserer Kunsttüten für 2 Euro abtransportiert. Dadurch kamen fast 2500 Euro zusammen.

Projektziele

An unserer Schule gibt es das Motto "die Großen für die Kleinen", deshalb wollten wir uns für Erstklässler einsetzen, denen es nicht so gut geht und ihnen durch eine liebevoll bepackte Schultüte einerseits die Freude am ersten Schultag andererseits durch die notwendigen Materialien (Rucksack, Sportzeug...) einen guten Schulstart ermöglichen. Die Schultüte ist Zeichen unserer Kultur und die Unterrichtsmaterialien notwendige Voraussetzung für Chancengleichheit.

Das Projekt sollte viele erreichen, "anstecken", deshalb haben wir mit Geschäften, Bürgerinitiativen und der Kirche zusammengearbeitet.

Projekthintergrund und -verlauf

In direkter Nähe zu unserer Schule steht eine Flüchtlingsunterkunft und wir überlegten, wie man miteinander (besonders zu den Kindern) in Kontakt kommen könnte. Wir wollten den neuen Nachbarn eine Freude machen und kamen über den Umweg "Süßigkeiten" irgendwie zur Schultüte, damit war die Idee geboren. Jeder erinnert sich noch Jahre später an seine Schultüte und genau dieses Gefühl der Freude und des Dazugehörens wollten wir Flüchtlingskindern ermöglichen. Außerdem wollten wir im ganzen Stadtteil auf die Situation der Flüchtlinge aufmerksam machen, jeder konnte durch den Kauf einer Tüte ein Stück zum Ziel beitragen, aber auch ein Zeichen setzen. Die Reaktionen waren durchweg positiv, die Tüten gingen schnell weg, überall sah man Menschen mit unseren Einkaufstaschen durch die Stadt gehen, manche dekorierten sie auf der Hutablage ihres Autos oder vor ihren Haustüren. Das Projekt zog immer größere Kreise - diejenigen Einzelhändler, die keine Tüten benötigten (Gastronomen), spendeten z. B. einen signierten Fußball, der dann versteigert wurde. Jeder wollte einen Beitrag leisten, auch in der Schule entstand eine Sogwirkung, auch andere Kurse brachten Ideen ein. Ein ganzes Dorf wurde von der Idee angesteckt, es herrschte eine ganz andere Stimmung.

Unser Projekt kann auch anderswo umgesetzt werden, Inhalte aus dem Kunst- und Religionsunterricht wurden mit einer sinnvollen Idee verbunden, die Schüler erfuhren Sinnhaftigkeit und Selbstwirksamkeit. Die teilnehmenden Geschäfte hatten einen Werbeeffekt, durch den handelnden Umgang wurden Kontaktbarrieren minimiert.

Aufgaben der Jugendlichen

- + künstlerische Gestaltung der Tüten (= Einkaufstaschen)
- + Verwendungszweck der Einnahmen festlegen
- + Kontakt mit den Geschäften, die die Kunsttüten anbieten (Nachliefern von Tüten, Abholen von Spendengeldern)
- + Spendengelder sammeln bei öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Versteigerung eines Fußballs beim Dorffest)
- + Öffentlichkeitsarbeit (Vorstellen des Projekts in Gottesdiensten, Gestaltung von Plakaten für die Schaufenster etc.)
- + Feedback einholen und reflektieren + Briefkontakt zu Flüchtlingskindern aufbauen

Aufgaben der Erwachsenen

- + Koordination der einzelnen Bereiche
- + Einbettung des Projekts in den Unterricht/Schulalltag
- + Suchen von Kooperationspartnern (Einzelhandel, Bürgerstiftung, Kirchenvertreter)
- + Zeitungsartikel verfassen
- + Erfolgserlebnisse schaffen für die beteiligten Kinder (z.B. durch Kontakte mit Personen, die vom Projekt begeistert sind)
- + Begleitung bei Projektvorstellungen

Der Aspekt der Demokratie

- + die Umwelt aktiv mitgestalten und ein Stück weit verbessern, sich für andere

oder eine Sache einsetzen
+ gleichberechtigt mit anderen Partnern (Schülern, Lehrern,
Kooperationspartnern) zusammenarbeiten

